

# Kreativität mit Kindern in der Volksschule St. Veit – Andritz

**Projektleiterin:** Gertrud Strasser

## **Vorwort:**

Ein großes Anliegen ist es mir, den Menschen bewusst zu machen wie viel kreatives Potential in uns steckt, wenn wir liebevoll, bewusst und achtsam mit allen Dingen, Tieren, Pflanzen und Menschen umgehen. Jedes mal fällt es mir auf, dort wo LehrerInnen engagiert sind, kreativ und intuitiv sein können, passieren wunderbare Dinge, mit den Menschenkindern in den Klassenzimmern und auch mit den Lehrerinnen. Schon bei den Vorbesprechungen sind tolle Ideen entstanden, ein Gedanke hat sich mit den Gedanken des anderen verbunden, alles hat Raum und Zeit bekommen, und so entstanden viele kreative Ideen. Gemeinsames Wachsen und Reifen, durch ein entspanntes Gespräch, ohne den anderen zu beeinflussen, oder gar seinen Willen aufzuzwingen. So konnten wir die besten zwei Ideen für die Klassen herausarbeiten. Aus unserem gemeinsamen Ideentopf haben wir uns für zwei Projekte entschieden.

## **Projekt mit Brigitte Schreibmayer**

1. Mandala legen und wieder auflösen (vergänglich)
2. Ton zum Loslassen und Knetmasse zum Festigen (Ressourcen)

## **Klassenlehrerinnen:**

- Strasser Gertrud (2b)
- Baldauf Gerlinde (2a)

**Termin:** 12. und 13. März 2008



## **Mandala legen und wieder auflösen (vergänglich)**

Ganz bewusst haben wir Obst, Gemüse, Blumen, Steine, Hölzer, Stifte und noch vieles mehr den Kindern zur Verfügung gestellt. Am Anfang ist die Bemerkung gekommen, „mit Lebensmittel spielt man nicht“. Mir war das ganz bewusst, dass diese Aussage kommen wird. Aus diesem Grund habe ich den Kindern erklärt, das, was wir mit dem Lebensmittel und Blumen machen, genau das bekommen wir. Gehen wir achtsam, liebevoll und verantwortungsvoll damit um, dann kann gar nichts passieren. Dann können wir nach dem Spiel, das Obst und das Gemüse essen und die Blumen in die Klasse stellen. Wir haben durch das Los entscheiden lassen, wer mit wem zusammenarbeitet. Durch das achtsame Umgehen mit den Blumen und Lebensmitteln ist eine ganz eigene Dynamik entstanden. Zuerst habe ich auf einem Tuch mit einem Holzreifen einen Rahmen vorgegeben. Zu zweit gestalteten die Kinder ein Mandala, jeder arbeitete allein und doch gemeinsam, so konnten sie die Ideen gemeinsam verwirklichen, viele sind über ihren Rahmen hinausgewachsen. Erst durch das gemeinsame Tun hat sich die Kreativität entwickelt, es gab keine Grenzen, Kinder entschieden selbst, es war sehr interessant.



Ein Prozess in Bildern: In zehn Minuten waren zwei Knaben fertig, nachdem sie mich fragten, was sie jetzt machen sollen, erzählte ich ihnen von den Mönchen die Sandmandalas machen und sie dann wieder auflösen. Wenn sie möchten, können sie ihr Mandala betrachten und wenn sie das Gefühl haben etwas zu verändern, sollen sie es tun, wenn ihnen das Mandala so passt wie es jetzt ist – ist es auch gut. Letztendlich wurden die beiden Buben als letzter fertig, sie ließen ihre Kreativität zu und hatten sehr viel Spaß am Tun.



Beim Auflösen des Mandalas spielte ich eine ruhige Meditationsmusik, es war ein sehr angenehmes Arbeitsklima im Turnsaal. Jeder bemühte sich, die Materialien egal ob Lebensmittel, Holz, Steine, usw. ganz sorgfältig wieder zurück zu legen. Dieser Akt des „Tuns „ passierte ohne großen Rummel. Harmonie und innere Zufriedenheit waren zu spüren.



„Nur allmählich kam ich drauf, was das Mandala eigentlich ist:  
<Gestaltung – Umgestaltung, des ewigen Sinnes ewige Unterhaltung.>  
Und das ist das Selbst, die Ganzheit der Persönlichkeit.“  
(aus dem Buch „Mandala“ von C.G.Jung

Das Feedback der Kinder hat mich sehr berührt. Kinder die schon eineinhalb Jahren gemeinsam in einer Klasse zusammen sind, kennen sich nur teilweise oder gar nicht. Durch das gemeinsame Tun lernten sie andere Mitschüler besser verstehen und kennen.

**Es kamen folgende Aussagen:** „Ich habe gar nicht gewusst, das W..... so ein lieber Freund ist!“ „Es ist schön dass ich mit A..... zusammen gearbeitet habe, jetzt habe ich eine neue Freundin!“ „Was wird mit dem Gemüse und Obst?“ „Wann machen wir wieder so was?“ usw.....

**Die Blumen wurden in die Klassen gestellt, das Obst und das Gemüse wurde von den Kindern gegessen.**

**Termin:**16. und 17. April 2008

### Ton zum Loslassen und Knetmasse zum Festigen (Ressourcen)

An diesem Tag stand „Negative Erfahrungen erkennen und Loslassen.“ Durch Märchenfiguren, die in uns eine negative Vorstellung auslösen, oder uns eine eigene negative Erfahrung zeigen, konnten die Kinder in den Ton hineinkneten und durch heftiges Wegwerfen, mit Lauten (Selbstlaute A – E – I – O – U) loslassen. Einigen war es ein Bedürfnis, den Ton mit den Füßen zu treten. Viele Aggressionen konnten durch diese einfache Übung losgelassen werden.

Manche gestalteten auch eine Figure, die eine negative Erfahrung in ihr verbarg, ohne dass es ihnen bewusst war. Zum Schluss wurden alle Tonstücke in einen Kübel geworfen.



Nach dieser Prozessarbeit wurde eine Körperübung gemacht, um sich noch intensiver zu spüren und wahrzunehmen. Meditation und Atmung ist immer wieder ein Bestandteil meiner Arbeit. Da ich davon überzeugt bin, dass unsere eigene Körperwahrnehmung immer mehr verkümmert.

Anschließend fragte ich die Kinder ob sie Märchenfiguren kennen, die in ihnen Freude, Glück und Fröhlichkeit auslösen. Sehr schnell fanden sie einen Zugang zu sich selbst, sie erzählten Geschichten die ihnen sehr viel Freude machen und Liebe geben. Nach diesem Gespräch bekamen sie eine Keramikmasse, die von selbst hart wird. Ich stellte ihnen auch verschiedene Glitzersteine zur Verfügung. Das Thema war: „Gib die ganze Freude, Liebe und Fröhlichkeit in diese Masse hinein und gestalte dir einen Handschmeichler oder eine Figur die gut in deine Hand passt. Wenn es dir einmal nicht so gut geht, dann kann sie dir diese Kraft zurückgeben. Du brauchst dich nur an unsere gemeinsamen Stunden erinnern.“ Ihre große Freude sah ich, mit wie viel kreativem Einsatz die Kinder ihren Handschmeichler oder ihre Figur gestalteten. Es war ein Strahlen in den Kinderaugen zu sehen und eine grenzenlose Zufriedenheit.

Für diese Erfahrungen möchte ich mich recht herzlich bei Gertrud Strasser bedanken. Es war wunderschön mit den LehreInnen und den Kindern der VS St. Veit zusammen zu arbeiten.

Danke, danke, danke,.....  
Eure  
Brigitte Schreibmayer

